



Presseinformation

München, 15.05.2020

Verantwortlich:
Claudia Wagner

Totholz für mehr Leben in Fluss und Aue

Das schöne Wetter lockt mehr Erholungssuchende als sonst an die Gewässer. Während die üblichen Reiseziele noch unerreichbar sind, erlauben die Isar- und Amperauen Naturerlebnisse direkt vor der Haustür. Was für Kinder ein großer Abenteuerspielplatz ist, irritiert aber auch manche. Dass am Ufer und im Wasser umgestürzte Bäume und große Äste liegen, wird nicht selten als Unordnung empfunden. Auch dass vermeintlich noch nutzbares Holz einfach sich selbst überlassen wird, erscheint manchen als Verschwendung.

Aus wasserwirtschaftlicher – und naturschutzfachlicher Sicht ist das sogenannte Totholz aber ein wichtiger Beitrag zu mehr Leben in Fluss und Aue.

Im Wasser dient Holz als Strukturelement, und schafft unterschiedlich schnell durchströmte Bereiche. Aus einem einförmig dahinströmenden Gerinne kann sich so ein abwechslungsreicher Lebensraum für eine Vielzahl von Fischen und anderen Gewässerlebewesen entwickeln. Als Strömungsenker kann Holz zudem die gewünschte Eigenentwicklung des Gewässers fördern. Dort, wo Ufer abbrechen dürfen, kann sich beispielsweise der Eisvogel ansiedeln. Solange der Abfluss gewährleistet ist, wird Totholz deshalb sich selbst überlassen. Stauendes Holz wird nach Möglichkeit so verlagert, dass es als Struktur im Gewässer verbleiben kann.

Auch außerhalb des Wassers hat liegengelassenes Holz eine wichtige Funktion. Verrottendes Holz ist Lebensraum für – teilweise extrem seltene – Insekten, die wiederum als Nahrung für andere Tiere dienen.

Was für die Tierwelt positiv ist, kann für Ungeübte beim Wassersport zur Gefahr werden. Totholz im Gewässer ändert die Strömungsverhältnisse, und hat schon manchen Bootsausflug im Nassen enden lassen. Vorausschauendes Fahren ist deshalb Pflicht, kritische Bereiche müssen im Zweifelsfall an Land umgangen werden. Erholungssuchenden muss stets bewusst sein, dass der Aufenthalt in der Natur grundsätzlich auf eigenes Risiko erfolgt.

Das sollte aber niemandem die Freude an der Natur nehmen. In unmittelbarer Nähe warten abwechslungsreiche, sich immer wieder verändernde Flusslandschaften darauf, entdeckt zu werden. Isar und Amper sind nicht nur im Frühling einen Ausflug wert.





Totholz in der Isar bei Volkmannsdorf (Bild: WWA München)